

Frankfurt am Main

„So begann alles!“ Das Archiv Frau und Musik erschließt Korrespondenzen aus dem Vorlass von Barbara Heller

Wie schwer es Komponistinnen bis ins 20. Jahrhundert gemacht wurde, ihre Begabung auszubilden, ihre künstlerischen Vorstellungen zu realisieren und für ihre Kompositionen Verlage und Aufführungsmöglichkeiten zu finden, wird allgemein immer bekannter. In welchem Ausmaß dies aber auch im 21. Jahrhundert noch zutrifft, belegen die Korrespondenzen der Darmstädter Komponistin und Pianistin Barbara Heller, die sie als Vorlass dem Archiv Frau und Musik in Frankfurt am Main überlassen hat. Sie veranschaulichen das Schaffen von Komponistinnen sowie die Rahmenbedingungen ihres Wirkens und ihrer Rezeption seit Ende der 1970er Jahre. Damit beleuchten sie eine historische Phase, die bislang in der musikwissenschaftlichen Genderforschung noch relativ wenig Beachtung findet. Zugleich sind die Korrespondenzen wertvolle Dokumente, welche die Entstehung und Entwicklung des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e. V. widerspiegeln und somit Einblicke in die Dynamiken bieten, die sich für einzelne Komponistinnen und auch für den Verein selbst ausprägten.

Die heute 85-jährige Barbara Heller ist Gründungsmitglied des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik und hat sich um die Förderung und Vernetzung von Komponistinnen aus vielen Ländern und um deren Musik große Verdienste erworben. In Projekten mit Schulen, Musikschulen und Musikhochschulen ermöglicht sie es jungen Menschen, die Musik zeitgenössischer Komponistinnen kennenzulernen und zu verstehen. Seit den 1970er Jahren führt sie



Abb. 1: Archivierte Korrespondenzen. © Martin Prescher

eine weitreichende Korrespondenz mit etwa 80 Komponistinnen und anderen Musiker*innen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien, Ungarn, Rumänien, Polen, Russland, Israel, USA, Niederlande, Belgien, Argentinien und anderen Ländern.

In diesen Korrespondenzen in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache berät und ermutigt Barbara Heller andere Komponistinnen in musikfachlichen und persönlichen Fragen („Stell dir vor, es verändert sich fast alles permanent, so wird auch diese schwere Phase vorübergehen. Und dann brechen die Kompositionen gerade so aus dir heraus. Du wirst es erleben!“ 17.12.2007), unterstützt sie bei der Veröffentlichung ihrer Werke, bereitet Manuskripte für die Veröffentlichung vor, vermittelt Auftrittsmöglichkeiten und Kontakte zu Festivals und sorgt als Pianistin selbst für die Aufführung. „Für einen Verlag, den Schott-Verlag, arbeite ich seit Langem umsonst, d. h. ich bin froh, dass sie die Musik veröffentlichen, die ich für sie zusammenstelle von Komponistinnen aller Länder und Zeiten. Ich gebe die Noten heraus, was bedeutet ich muss sie finden, die Rechte einholen, Korrekturen lesen, Vorwörter schreiben und am Ende für den Vertrieb auch etwas tun ...“ (15.11.2000).

Die Förderung des Projekts „So begann alles!“ durch die Mariann Stegmann Foundation ermöglicht es dem Archiv Frau und Musik, die Korrespondenzen von Barbara Heller in der Archiv- und Bibliotheksdatenbank FAUST zu erschließen, zu digitalisieren und zu transkribieren. Die Datensätze werden an das Digitale Deutsche Frauenarchiv (DDF) geliefert. Sie stehen damit der Wissenschaft zur Verfügung und zeigen uns einen Teil der lebendigen Frauenmusikgeschichte. So entsteht nach und nach eine Dokumentation über die Werdegänge von Komponistinnen seit den 1970er Jahren, ihre Kommunikationswege und Netzwerke über zahlreiche Länder der Welt hinweg und über die ersten Jahrzehnte des Arbeitskreises Frau und Musik. Das Archiv Frau und Musik, eine internationale Forschungsstätte in Frankfurt am Main, beherbergt rund 27.000 Medieneinheiten (gedruckte Noten, Originale, graue Literatur, CDs und andere Tonträger, historische Konzertplakate, über 20 Nachlässe, Literatur, Biografien, Sachbücher etc.) von und über mehr als 2.000 Komponistinnen und Dirigentinnen aus 52 Nationen vom 9. bis ins 21. Jahrhundert.

Martin Prescher, Dipl.-Musikbibliothekar,
ist freier Mitarbeiter im Archiv Frau und Musik,
Frankfurt am Main.